

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Pessachmahl keineswegs das jüdische Pessachfest imitieren soll und die Relevanz dieses Festes für den jüdischen Glauben respektiert werden muss. Das Pessachmahl dient ausschließlich der Rückbesinnung auf die Ursprünge der christlichen Eucharistiefeyer.

Für den Ablauf wird neben den Inhalten der Rezeptliste eine Bibel (AT) sowie für jeden Teilnehmer der Text von „Kommt herbei, singt dem Herrn“ und Psalm 114 benötigt.

Das Pessachmahl wird vom Hausvater geleitet. Weitere Aufgaben übernehmen ein Lektor und der Jüngste Teilnehmer. Um rein und sauber Mahl halten zu können, werden zu Beginn die Hände gewaschen:

Händewaschung am Anfang mit 1 Krug / 1 Schüssel.

Begrüßung durch den Hausvater.

HV: Mach unser Haus, o Gott, zu einem heiligen Raum durch das Licht deines Angesichts, das uns so freundlich scheint und das uns Frieden bringt.“

Hinsetzen.

KIDDUSCH

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du uns auserwählt hast unter allen Völkern, der du uns über alle Zungen erhoben hast, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote. In Liebe hast du uns gegeben, Gott, Jahreszeiten der Freude, Tage der Ruhe und Zeiten der Fröhlichkeit, diesen Festtag der ungesäuerten Brote, den Tag unserer Freiheit, einen heiligen Tag vor allen anderen Tagen, eine Erinnerung an den Auszug.

Denn du, du hast uns auserwählt, und uns geheiligt mehr als alle anderen Völker, du hast uns deine heiligen Zeiten zum Erbe gegeben. Gepriesen bist du, Herr, der du Israel und die Feste geheiligt hast.

Erster Becher wird mit wenig Wein eingeschenkt.

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Weltalls, denn du hast die Frucht des Weinstockes geschaffen.

Erster Becher wird getrunken.

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du die Früchte der Erde geschaffen hast.

HAGGADAH, DER BERICHT VOM AUSZUG

Zweiten Becher (Fluchtbecher) mit normaler Menge einschenken - nicht trinken!

Wichtige Fragen werden von der Jüngsten/ dem Jüngsten gestellt:

- Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte?
- Warum essen wir dieses ungesäuerte Brot?
- Warum essen wir bittere Kräuter?
- Warum feiern wir heute Abend dieses Pessach-Fest?

HV: In allen anderen Nächten können wir Gesäuertes und Ungesäuertes essen, in dieser Nacht nur Ungesäuertes.

In allen anderen Nächten können wir allerhand Kräuter essen, in dieser Nacht nur bittere Kräuter.

In allen anderen Nächten brauchen wir nicht ein einziges Mal einzutunken, in dieser Nacht zweimal.

In allen anderen Nächten können wir essen, frei sitzend oder angelehnt, in dieser Nacht sitzen wir alle angelehnt.

Lektor: Lesung aus dem Buch Exodus 12, 1-24

Danklied: Kommt herbei, singt dem Herrn (Gotteslob 140), Strophe 1- 3 (wechselseitig)

Lektor: Was bedeutet Pessach?

HV: Pessach bedeutet Osterlamm, das Osterlamm, das geschlachtet wurde und dem Herrn dargebracht, um der Nacht zu gedenken, in der der Heilige - gepriesen sei sein Name - an den Häusern unserer Väter in Ägypten vorbeiging, wie geschrieben steht: "Wenn deine Kinder fragen: Was bedeutet das, sollst du ihnen sagen: Dies ist das Osteropfer Jahwes, der an den Häusern der Kinder Israels in Ägypten gnädig vorbeiging und unsere Familien schonte, als er die Ägypter schlug."

Lektor: Was bedeutet das Mazzen?

HV: Dies ist das Brot der Tränen, das unsere Väter mitnahmen aus Ägypten, wie geschrieben steht: "Vom Teig, den sie aus Ägypten mitgenommen hatten, mussten sie ungesäuerte Brote backen: denn sie hatten keinen gesäuerten Teig, weil die Ägypter sie verjagt hatten, ohne ihnen Zeit zu lassen, Nahrung für die Reise vorzubereiten."

Lektor: Was bedeuten die bitteren Kräuter?

HV: Wir essen Bitterkraut, um daran zu denken, dass die Ägypter das Leben unserer Väter bitter machten, wie geschrieben steht: "So machten die Ägypter die Kinder Israels mit Gewalt zu ihren Sklaven; sie machten ihr Leben bitter durch Schwerarbeit in Lehm und Ziegeln und allerlei Feldarbeit: Sklavenarbeit, wozu man sie mit Gewalt zwang."

HALLEL oder DANKGEBET FÜR DIE BEFREIUNG AUS ÄGYPTEN

HV: Ein jedermann aus jedem Geschlecht muss sich betrachten, als wäre er persönlich aus Ägypten gezogen: "Und an diesem Tage musst du deinem Sohn erzählen: Dies geschieht um dessentwillen, was der Herr für mich getan hat, als ich aus Ägypten zog." Darum müssen wir ihm, der all diese Wunder für uns und unsere Väter getan hat, danken und ihn preisen, loben und verherrlichen. Er hat uns aus der Sklaverei zur Freiheit geführt, aus dem Elend in die Freude, aus dem Schmerz zu diesem Tag, aus der Finsternis in helles Licht und aus der Unterwerfung zur Erlösung.

Darum lasst uns den Psalm 114 sprechen.

Psalm 114 wird wechselseitig gesprochen.

Zweiter Becher wird nun hastig und in einem Zug getrunken.

FEIERLICHE SEGNUMG DER SPEISEN

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du uns befreit und unsere Väter aus Ägypten geführt hast, der du uns leben liebst bis zu diesem Abend, um das ungesäuerte Brot und die bitteren Kräuter zu essen. Herr, unser Gott und Gott unserer Väter, dein Wille geschehe durch Jakob, deinen auserwählten Diener, damit dein Name geheiligt werde auf der ganzen Erde und alle Völker eingesinnt dir dienen. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du die Erde das Brot hervorbringen lässt.

Mazzen wird mit dem Nachbarn gebrochen und verteilt.

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns den Auftrag gabst, von dem ungesäuerten Brot zu essen.

Mazzen wird gegessen.

HV: Lasst uns das ungesäuerte Brot und das Bitterkraut nehmen und als Speise essen, wie geschrieben steht: "Ungesäuertes Brot und bittere Kräuter sollen wir essen."

Matzen zusammen mit Bitterkraut (Petersilie) wird genommen, aber noch nicht gegessen.

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns den Auftrag gabst, bittere Kräuter zu essen.

Mazzen wird gegessen. Das Bitterkraut wird in Salzwasser getunkt und gegessen.

ESSEN DES OSTERLAMMES

Das Fleisch wird serviert.

Dritter Becher wird voll eingeschenkt und während des Mahles getrunken. Dazu dürfen alle Speisen gegessen werden, die sich auf dem Tisch befinden

DER BECHER DER SEGNUNG

Vierter Becher (eucharistischer Becher) wird normal eingeschenkt.

HV: Gepriesen sei der Herr. Der Name des Herrn sei gepriesen, jetzt und in alle Ewigkeit. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du die Welt ernährst mit deiner Güte, mit Gnade, barmherziger Liebe und Erbarmen. Er gibt Brot allem Fleisch, denn ewig währt sein Erbarmen. Und in seiner großen Güte hat es uns nie an Nahrung gemangelt und wird es uns nie an Nahrung mangeln um seines Namens willen. Denn er ist Gott, er alles ernährt und versorgt, der Gutes tut für alle und Nahrung gibt allen, die er geschaffen hat.

Gepriesen bist du, Herr, der du alle Geschöpfe des Himmels ernährst. Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast.

Alle trinken den vierten Becher und das Charosset wird hereingebracht.

Hausvater erklärt die Symbolik Charosset: Es steht für den Lehm, aus dem die Israeliten während ihres Sklavendienstes Ziegel formen mussten und somit stellvertretend für die harte Arbeit.

Charosset wird gegessen.

LETZTER SEGEN

Der fünfte Becher wird normal gefüllt. Der „Becher des Melchisedech“

HV: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, der du die Frucht des Weinstocks geschaffen hast.

Der fünfte Becher wird getrunken.

HV: Oh Gott, du hast mich den Tag in Frieden erleben lassen. Lass mich auch die Nacht in Frieden erleben.

Oh Herr, du hast keinen Herrn über dir. Es ist keine Kraft außer in dir. In deiner Hand verbringe ich den Tag, in deiner Hand verbringe ich die Nacht. Du bist meine Mutter, du bist mein Vater. Amen.

Anschließend kann noch weiter beisammengesessen werden. Idealerweise werden dabei – entsprechend der Lesung – alle noch übrigen Speisen aufgegessen.